



# Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/17

Dezember 2018

## Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2017

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch	0611 3802-221
Herr Reichwagen	0611 3802-224
E-Mail	<a href="mailto:jugendhilfe@statistik.hessen.de">jugendhilfe@statistik.hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-290
Internet	<a href="https://statistik.hessen.de">https://statistik.hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

Seite

### Vorbemerkungen

2

### Tabellen

#### A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2010 bis 2017 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppe	9
3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen / Beratungen	10
3.2 Beendete Hilfen / Beratungen	12
3.3 Hilfen / Beratungen am 31.12.	14
4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	20

#### B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	24
8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen / Beratungen	26
8.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.	28
9. Beendete Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	30
10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen / Beratungen insgesamt	32
10.2 Beendete Hilfen / Beratungen insgesamt	34
10.3 Hilfen / Beratungen am 31.12. insgesamt	36

## Vorbemerkungen

### Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28, 41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
  - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
  - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
  - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
  - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
  - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
  - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherische Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

### Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BstatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen.

Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

## **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil werden.

## **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

## **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

## **Sonstige Merkmale:**

### **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII**

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

## **Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII**

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

### **Träger der Jugendhilfe**

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

### **Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils**

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### **Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen**

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### **Intensität der Hilfe/Beratung**

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.





**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

# 1. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2010 bis 2017 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hilfen / Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	4 901	4 823	4 641	4 579	4 720	4 607	4 616	4 878
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	224	187	185	234	275	184	239	266
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 677	4 636	4 456	4 345	4 445	4 423	4 377	4 612
Hilfe orientiert am jungen Menschen	29 157	29 369	29 285	30 038	30 241	31 773	33 500	34 790
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	2 561	2 528	2 195	1 998	1 676	1 267	1 452	1 398
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10 416	10 205	10 153	10 450	9 863	9 880	9 927	10 550
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	451	418	371	307	264	196	273	293
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 772	1 761	1 797	1 757	1 835	1 805	1 801	1 914
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1 579	1 581	1 422	1 490	1 479	1 391	1 308	1 320
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	3 585	3 692	3 759	3 924	3 994	3 930	4 137	4 409
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	5 288	5 379	5 412	5 695	6 066	7 599	8 442	8 153
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	296	257	244	246	231	359	435	439
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	3 209	3 548	3 932	4 171	4 833	5 346	5 725	6 314
I n s g e s a m t	34 058	34 192	33 926	34 617	34 961	36 380	38 116	39 668
Beendete Hilfen / Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 953	22 600	22 084	21 275	21 176	19 965	19 491	21 143

## 2. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen / Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen / Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen davon	3 100	2 933	4 878	567	4 311
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	186	160	266	81	185
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 914	2 773	4 612	486	4 126
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	31 147	31 125	34 790	10 721	24 069
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	911	913	1 398	367	1 031
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 216	21 143	10 550	4 763	5 787
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	254	260	293	54	239
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 613	1 556	1 914	337	1 577
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	637	666	1 320	168	1 152
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	830	805	4 409	3 714	695
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 817	3 302	8 153	680	7 473
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	359	357	439	85	354
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	2 510	2 123	6 314	553	5 761
I n s g e s a m t und zwar	34 247	34 058	39 668	11 288	28 380
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	5 924	5 767	8 941	1 265	7 676
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 791	4 248	12 748	4 455	8 293
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 100	2 933	4 878	567	4 311
Zahl der jungen Menschen	5 778	5 464	9 597	—	—

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	3 804	256	111	2 150	—	Insge- 10
2	3 - 6	5 167	146	64	3 851	—	7
3	6 - 9	6 615	161	55	4 303	41	72
4	9 - 12	6 294	213	59	3 620	59	135
5	12 - 15	6 050	204	56	3 366	40	370
6	15 - 18	5 812	244	42	2 660	58	529
7	18 oder älter	3 182	86	13	1 266	56	490
8	<b>I n s g e s a m t</b> und zwar	36 924	1 310	400	21 216	254	1 613
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 866	624	130	7 171	134	780
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 789	405	85	3 137	69	544
11	unter 3	1 950	130	50	1 120	—	Männ- 4
12	3 - 6	2 921	80	34	2 200	—	5
13	6 - 9	4 090	108	35	2 544	29	51
14	9 - 12	3 827	128	32	2 145	43	79
15	12 - 15	3 381	128	31	1 800	36	203
16	15 - 18	3 165	150	18	1 301	50	301
17	18 oder älter	1 957	59	10	656	48	333
18	<b>Z u s a m m e n</b> und zwar	21 291	783	210	11 766	206	976
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 961	408	75	4 050	106	519
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 986	269	48	1 825	58	387
21	unter 3	1 854	126	61	1 030	—	Weib- 6
22	3 - 6	2 246	66	30	1 651	—	2
23	6 - 9	2 525	53	20	1 759	12	21
24	9 - 12	2 467	85	27	1 475	16	56
25	12 - 15	2 669	76	25	1 566	4	167
26	15 - 18	2 647	94	24	1 359	8	228
27	18 oder älter	1 225	27	3	610	8	157
28	<b>Z u s a m m e n</b> und zwar	15 633	527	190		48	637
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 905	216	55	3 121	28	261
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 803	136	37	1 312	11	157

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
**Hilfen / Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
1 095	1	231	59	—	2	1 246	318	1
908	2	154	86	—	13	992	268	2
906	224	114	189	—	605	1 331	326	3
945	281	81	235	17	708	1 550	332	4
863	105	85	504	73	440	1 498	607	5
516	24	108	1 191	113	369	1 226	1 319	6
145	—	57	553	156	373	722	621	7
5 378	637	830	2 817	359	2 510	720	497	8
2 683	261	334	1 761	238	880	4 151	2 164	9
1 512	135	174	1 298	188	327	2 438	1 514	10
lich								
532	1	130	31	—	2	600	179	11
495	2	82	47	—	10	543	144	12
537	168	58	116	—	479	842	193	13
497	217	41	141	12	524	914	193	14
447	83	40	272	50	322	840	323	15
253	15	63	746	80	206	675	818	16
76	—	29	425	133	198	481	463	17
2 837	486	443	1 778	275	1 741	4 895	2 313	18
1 442	207	197	1 219	198	615	2 457	1 466	19
812	109	114	1 003	162	247	1 478	1 145	20
lich								
563	—	101	28	—	—	646	139	21
413	—	72	39	—	3	449	124	22
369	56	56	73	—	126	489	133	23
448	64	40	94	5	184	636	139	24
416	22	45	232	23	118	658	284	25
263	9	45	445	33	163	551	501	26
69	—	28	128	23	175	241	158	27
2 541	151	387	1 039	84	769	3 670	1 478	28
1 241	54	137	542	40	265	1 694	698	29
700	26	60	295	26	80	960	369	30

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 532	150	59	1 671	—	Insgesamt 4
2	3 - 6	4 548	131	58	3 469	—	6
3	6 - 9	5 577	137	60	4 193	10	36
4	9 - 12	6 013	206	61	3 777	64	93
5	12 - 15	6 014	211	51	3 475	46	258
6	15 - 18	6 174	224	34	2 996	68	496
7	18 oder älter	5 731	205	28	1 562	72	663
8	Insgesamt und zwar	36 589	1 264	351	21 143	260	1 556
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 733	617	140	7 143	129	705
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 601	370	75	3 052	70	430
11	unter 3	1 312	73	29	882	—	Männ- 1
12	3 - 6	2 542	69	29	1 956	—	2
13	6 - 9	3 324	76	28	2 492	10	26
14	9 - 12	3 679	111	31	2 246	50	64
15	12 - 15	3 514	129	26	1 906	35	161
16	15 - 18	3 408	118	15	1 518	58	277
17	18 oder älter	3 673	134	14	817	60	436
18	Zusammen und zwar	21 452	710	172	11 817	213	967
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 182	376	71	4 093	106	476
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 119	238	38	1 800	59	317
21	unter 3	1 220	77	30	789	—	Weib- 3
22	3 - 6	2 006	62	29	1 513	—	4
23	6 - 9	2 253	61	32	1 701	—	10
24	9 - 12	2 334	95	30	1 531	14	29
25	12 - 15	2 500	82	25	1 569	11	97
26	15 - 18	2 766	106	19	1 478	10	219
27	18 oder älter	2 058	71	14	745	12	227
28	Zusammen und zwar	15 137	554	179	9 326	47	589
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 551	241	69	3 050	23	229
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 482	132	37	1 252	11	113

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe**  
**Hilfen / Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
598	—	77	32	—	—	680	121	1
819	—	90	32	—	1	905	145	2
879	57	91	70	—	104	1 062	178	3
927	304	68	139	5	430	1 506	225	4
850	223	77	306	34	534	1 525	400	5
710	82	157	886	103	452	1 475	1 079	6
330	—	245	1 837	215	602	1 120	2 100	7
5 113	666	805	3 302	357	2 123	8 273	4 248	8
2 382	258	326	2 225	240	708	3 782	2 620	9
1 160	133	170	1 804	177	235	1 969	2 021	10
lich								
295	—	45	16	—	—	326	68	11
437	—	56	21	—	1	481	91	12
511	41	47	40	—	81	628	100	13
535	235	42	81	2	313	952	131	14
462	159	42	187	27	406	907	238	15
368	66	77	557	74	295	827	657	16
188	—	137	1 390	162	349	721	1 542	17
2 796	501	446	2 292	265	1 445	4 842	2 827	18
1 348	203	199	1 699	192	490	2 315	1 949	19
653	103	116	1 505	155	173	1 237	1 657	20
lich								
303	—	32	16	—	—	354	53	21
382	—	34	11	—	—	424	54	22
368	16	44	30	—	23	434	78	23
392	69	26	58	3	117	554	94	24
388	64	35	119	7	128	618	162	25
342	16	80	329	29	157	648	422	26
142	—	108	447	53	253	399	558	27
2 317	165	359	1 010	92	678	3 431	1 421	28
1 034	55	127	526	48	218	1 467	671	29
507	30	54	299	22	62	732	364	30

### 3. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien

#### 3.3 Hilfen /

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
1	unter 3	2 606	216	96	814	—	Insge- 13
2	3 - 6	4 481	226	107	1 848	—	9
3	6 - 9	6 291	233	95	2 224	45	61
4	9 - 12	8 124	380	109	1 922	99	164
5	12 - 15	7 875	337	96	1 712	76	419
6	15 - 18	8 026	330	74	1 254	28	642
7	18 oder älter	6 983	288	36	776	45	606
8	<b>I n s g e s a m t</b> und zwar	44 386	2 010	613	10 550	293	1 914
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	19 927	979	190	3 533	154	933
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 986	612	99	1 451	93	642
11	unter 3	1 301	108	43	410	—	Männ- 5
12	3 - 6	2 411	122	55	1 032	—	8
13	6 - 9	3 775	139	56	1 306	30	39
14	9 - 12	5 125	223	65	1 129	79	101
15	12 - 15	4 897	230	57	917	64	257
16	15 - 18	4 885	201	30	604	24	383
17	18 oder älter	4 882	206	22	389	43	401
18	<b>Z u s a m m e n</b> und zwar	27 276	1 229	328	5 787	240	1 194
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 066	628	103	1 969	128	627
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 500	394	52	817	82	456
21	unter 3	1 305	108	53	404	—	Weib- 8
22	3 - 6	2 070	104	52	816	—	1
23	6 - 9	2 516	94	39	918	15	22
24	9 - 12	2 999	157	44	793	20	63
25	12 - 15	2 978	107	39	795	12	162
26	15 - 18	3 141	129	44	650	4	259
27	18 oder älter	2 101	82	14	387	2	205
28	<b>Z u s a m m e n</b> und zwar	17 110	781	285	4 763	53	720
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 861	351	87	1 564	26	306
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 486	218	47	634	11	186

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten



**2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
saamt								
1 169	1	342	47	—	4	1 310	414	1
1 577	3	655	151	—	12	1 722	848	2
1 674	214	745	368	—	727	2 128	1 145	3
1 603	644	791	638	8	1 875	2 755	1 455	4
1 528	345	728	1 040	78	1 612	2 594	1 787	5
1 024	113	782	2 699	114	1 040	1 970	3 503	6
409	—	366	3 210	239	1 044	1 131	3 596	7
8 984	1 320	4 409	8 153	439	6 314	13 610	12 748	8
4 537	537	1 381	5 568	288	2 017	6 631	7 043	9
2 684	249	603	4 652	247	753	3 953	5 311	10
lich								
573	1	175	25	—	4	637	215	11
836	3	320	81	—	9	916	426	12
944	169	348	212	—	588	1 261	582	13
872	501	398	361	5	1 456	1 699	774	14
845	284	374	630	55	1 241	1 594	1 018	15
525	86	426	1 839	76	721	1 105	2 281	16
219	—	206	2 619	208	591	710	2 837	17
4 814	1 044	2 247	5 767	344	4 610	7 922	8 133	18
2 454	433	752	4 372	246	1 457	3 921	5 189	19
1 479	199	362	3 914	220	577	2 384	4 314	20
lich								
596	—	167	22	—	—	673	199	21
741	—	335	70	—	3	806	422	22
730	45	397	156	—	139	867	563	23
731	143	393	277	3	419	1 056	681	24
683	61	354	410	23	371	1 000	769	25
499	27	356	860	38	319	865	1 222	26
190	—	160	591	31	453	421	759	27
4 170	276	2 162	2 386	95	1 704	5 688	4 615	28
2 083	104	629	1 196	42	560	2 710	1 854	29
1 205	50	241	738	27	176	1 569	997	30

#### 4. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		

Begonnene Hilfen /						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 098	303	56	8 855	36
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	23 149	794	130	12 361	218
davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	304	20	5	—	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 922	42	9	2 176	19
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	107	4	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 131	105	25	2 966	7
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 749	54	6	3 818	5
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 040	505	81	3 399	180
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	896	64	4	2	6
10	I n s g e s a m t	34 247	1 097	186	21 216	254
Beendete Hilfen /						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 136	282	39	9 025	24
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	22 922	791	121	12 118	236
davon						
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	331	26	2	—	—
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 139	50	15	2 335	19
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	92	2	—	1	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 142	113	30	2 810	14
17	katholischer Träger	4 695	47	3	3 604	1
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 682	476	64	3 367	195
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	841	77	7	1	7
20	I n s g e s a m t	34 058	1 073	160	21 143	260
Hilfen / Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 288	448	81	4 763	54
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	28 380	1 216	185	5 787	239
davon						
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	676	27	8	—	2
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 998	73	10	1 343	19
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	267	3	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 730	141	45	1 225	17
27	katholischer Träger	3 904	117	11	1 719	5
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	15 009	783	99	1 499	191
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	3 923	2 199	12	1	5
30	I n s g e s a m t	39 668	1 664	81	10 550	293

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

## nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34, SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
253	289	87	658	306	73	238	804	997	1
1 360	2 625	550	172	2 511	286	2 272	5 120	2 794	2
49	86	16	—	96	10	26	155	97	3
114	186	30	13	163	19	160	382	177	4
4	13	—	—	13	1	72	18	14	5
176	308	103	10	301	19	136	657	324	6
91	191	73	4	370	30	113	388	383	7
844	1 701	283	120	1 424	179	1 405	3 231	1 614	8
82	140	45	25	144	28	360	289	185	9
1 613	2 914	637	830	2 817	359	2 510	5 924	3 791	10
Beratungen									
255	281	75	642	304	49	199	782	987	11
1 301	2 492	591	163	2 998	308	1 924	4 985	3 261	12
27	92	12	—	142	8	24	140	143	13
110	205	39	10	207	22	142	414	220	14
5	18	—	—	14	—	52	23	14	15
175	282	105	15	484	25	119	642	513	16
88	188	94	2	519	40	112	390	522	17
824	1 562	292	115	1 463	191	1 197	3 076	1 641	18
72	145	49	21	169	22	278	300	208	19
1 556	2 773	666	805	3 302	357	2 123	5 767	4 248	20
am 31.12.									
337	486	168	3 714	680	85	553	1 265	4 455	21
1 577	4 126	1 152	695	7 473	354	5 761	7 676	8 293	22
53	118	34	14	374	7	47	213	391	23
167	339	79	61	396	23	498	663	459	24
5	29	—	—	43	2	185	36	44	25
189	422	229	76	1 050	18	363	953	1 136	26
95	297	176	10	1 152	28	305	630	1 180	27
981	2 663	549	458	4 133	247	3 505	4 717	4 665	28
87	258	85	76	325	29	858	464	418	29
1 914	4 612	1 320	4 409	8 153	439	6 314	8 941	12 748	30

## 5. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert			
Begonnene Hilfen /							
1	Eltern leben zusammen	13 543	394	77	9 598	94	384
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 471	464	72	8 263	81	622
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 212	160	34	3 128	48	285
4	Eltern sind verstorben	197	1	—	46	1	29
5	Unbekannt	1 824	78	3	181	30	293
6	I n s g e s a m t	34 247	1 097	186	21 216	254	1 613
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 481	622	112	3 119	115	752
Beendete Hilfen /							
8	Eltern leben zusammen	12 998	373	67	9 556	85	358
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 449	453	61	8 287	86	661
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 159	162	28	3 061	45	296
11	Eltern sind verstorben	214	2	1	56	1	22
12	Unbekannt	2 238	83	3	183	43	219
13	I n s g e s a m t	34 058	1 073	160	21 143	260	1 556
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	9 355	620	100	3 203	114	740
Hilfen / Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	12 883	650	103	4 506	121	471
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 714	659	109	4 410	101	768
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 615	231	51	1 527	55	327
18	Eltern sind verstorben	382	2	—	24	—	30
19	Unbekannt	5 074	122	3	83	16	318
20	I n s g e s a m t	39 668	1 664	266	10 550	293	1 914
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	16 193	945	165	1 656	136	934

1) Anzahl der Hilfen.

**nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
1 054	189	150	423	60	1 197	1 915	620	1
1 428	307	423	939	94	850	2 649	1 433	2
413	135	133	528	43	339	970	682	3
10	3	25	57	8	17	43	83	4
9	3	99	870	154	107	347	973	5
2 914	637	830	2 817	359	2 510	5 924	3 791	6
1 822	336	604	1 292	113	706	3 317	1 994	7
Beratungen								
919	196	115	422	59	915	1 745	575	8
1 409	334	395	899	94	831	2 714	1 357	9
426	132	147	559	49	282	986	725	10
11	3	28	67	6	18	38	95	11
8	1	120	1 355	149	77	284	1 496	12
2 773	666	805	3 302	357	2 123	5 767	4 248	13
1 758	371	564	1 196	115	674	3 295	1 844	14
am 31.12.								
1 705	409	800	973	64	3 184	3 027	1 842	15
2 319	634	2 385	2 266	114	2 058	4 156	4 738	16
552	260	654	1 122	44	843	1 326	1 798	17
19	6	99	156	9	37	55	256	18
17	11	471	3 636	208	192	377	4 114	19
4 612	1 320	4 409	8 153	439	6 314	8 941	12 748	20
3 110	743	3 547	3 262	146	1 714	5 423	6 927	21

## 6. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund <sup>1)</sup>	Nennungen insgesamt <sup>2)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familien- orientiert <sup>3)</sup>	
Begonnene Hilfen /						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 718	2 156	120	11	117
2	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 858	3 075	258	59	284
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 322	2 100	92	32	696
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 663	10 006	377	95	5 551
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 115	6 143	216	57	4 060
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 684	12 631	184	46	10 603
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 742	6 955	233	45	3 677
8	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	4 705	8 946	182	38	5 571
9	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	2 768	6 224	319	34	2 991
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	672	672	21	1	10
11	I n s g e s a m t	34 247	58 908	2 002	418	33 560
Hilfen / Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	4 341	6 235	132	16	54
13	Unzureichende Förderung / Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 649	6 668	419	91	125
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 796	4 400	104	38	363
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	5 397	11 795	522	139	2 653
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 867	7 089	314	87	2 283
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 497	9 326	260	64	5 698
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 500	7 477	311	65	1 823
19	Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	4 825	9 501	285	62	2 613
20	Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	3 461	7 996	653	51	1 345
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	3 335	3 335	40	4	13
22	I n s g e s a m t	39 668	73 822	3 040	617	16 970

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. §31 SGB VII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen

## nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Beratungen								
8	263	169	22	269	1 014	104	70	1
34	342	835	199	265	613	43	202	2
1	49	453	26	253	450	17	63	3
36	490	1 756	298	318	837	61	282	4
20	234	739	95	183	354	46	196	5
37	348	691	73	76	386	68	165	6
182	498	544	271	36	534	110	870	7
34	402	456	157	81	575	117	1 371	8
85	483	350	225	30	384	106	1 251	9
3	27	72	7	148	322	13	49	10
440	3 136	6 065	1 373	1 659	5 469	685	4 519	11
am 31.12.								
17	299	246	40	1 194	3 936	163	154	12
57	430	1 505	420	1 603	1 574	52	483	13
1	60	632	40	1 640	1 320	25	215	14
59	615	2 897	610	1 736	1 923	70	710	15
29	315	1 224	192	1 189	984	50	509	16
50	391	1 098	170	303	867	66	423	17
162	555	819	588	102	929	117	2 071	18
44	459	711	338	249	1 133	124	3 545	19
121	571	590	516	54	685	117	3 344	20
2	33	112	23	1 019	1 911	28	154	21
542	3 728	9 834	2 937	9 089	15 262	812	11 608	22





**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- ohne familienorientierte Hilfen -**

## 7. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen / Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	<b>I n s g e s a m t</b>	31 141	12 409	11 968	4 765	187	1 812
2	unter 3	2 598	1 324	1 116	137	—	21
3	3 - 6	4 194	2 073	1 649	449	2	21
4	6 - 9	5 653	2 495	2 251	841	5	61
5	9 - 12	5 289	2 145	2 152	908	24	60
6	12 - 15	5 131	1 834	2 120	1 031	27	119
7	15 - 18	5 253	1 652	1 834	978	60	729
8	18 oder älter	3 023	886	846	421	69	801
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 051	4 593	4 532	1 313	111	1 502
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 190	2 469	1 774	435	78	1 434
11	<b>Männlich</b>	18 239	7 325	6 718	2 616	124	1 456
12	unter 3	1 368	707	578	70	—	13
13	3 - 6	2 391	1 263	884	234	—	10
14	6 - 9	3 517	1 619	1 341	513	3	41
15	9 - 12	3 297	1 393	1 314	533	17	40
16	12 - 15	2 903	1 039	1 193	568	15	88
17	15 - 18	2 893	818	973	468	40	594
18	18 oder älter	1 870	486	435	230	49	670
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 442	2 736	2 599	749	80	1 278
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 124	1 524	1 056	239	59	1 246
21	<b>Weiblich</b>	12 902	5 084	5 250	2 149	63	356
22	unter 3	1 230	617	538	67	—	8
23	3 - 6	1 803	810	765	215	2	11
24	6 - 9	2 136	876	910	328	2	20
25	9 - 12	1 992	752	838	375	7	20
26	12 - 15	2 228	795	927	463	12	31
27	15 - 18	2 360	834	861	510	20	135
28	18 oder älter	1 153	400	411	191	20	131
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 609	1 857	1 933	564	31	224
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 066	945	718	196	19	188

# nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen / Beratungen am 31.12.						Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie					
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt	
34 785	11 072	13 284	5 012	363	5 054	1
1 341	597	643	82	—	19	2
2 796	1 192	1 291	273	4	36	3
4 522	1 813	1 937	673	7	92	4
6 411	2 470	2 723	1 013	28	177	5
6 251	2 142	2 656	1 129	50	274	6
6 928	1 642	2 471	1 141	113	1 561	7
6 536	1 216	1 563	701	161	2 895	8
15 199	4 201	4 872	1 366	225	4 535	9
9 202	2 309	1 852	423	167	4 451	10
22 130	6 997	7 683	2 900	228	4 322	11
685	312	315	44	—	14	12
1 519	679	689	138	—	13	13
2 775	1 190	1 120	414	4	47	14
4 187	1 684	1 691	665	18	129	15
3 995	1 419	1 633	709	27	207	16
4 330	965	1 385	559	67	1 354	17
4 639	748	850	371	112	2 558	18
10 508	2 653	2 892	791	161	4 011	19
6 968	1 521	1 106	228	131	3 982	20
12 655	4 075	5 601	2 112	135	732	21
656	285	328	38	—	5	22
1 277	513	602	135	4	23	23
1 747	623	817	259	3	45	24
2 224	786	1 032	348	10	48	25
2 256	723	1 023	420	23	67	26
2 598	677	1 086	582	46	207	27
1 897	468	713	330	49	337	28
4 691	1 548	1 980	575	64	524	29
2 234	788	746	195	36	469	30

**8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017**  
**8.1 Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 141	26 375	631	288	398
2	unter 3	2 598	2 293	33	54	—
3	3 - 6	4 194	3 985	45	36	—
4	6 - 9	5 653	5 308	70	44	—
5	9 - 12	5 289	4 960	84	26	—
6	12 - 15	5 131	4 551	117	33	1
7	15 - 18	5 253	3 823	205	58	32
8	18 oder älter	3 023	1 455	77	37	365
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 051	9 300	339	112	165
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 190	4 127	222	53	119
11	Männlich	18 239	15 243	384	152	197
12	unter 3	1 368	1 205	19	28	—
13	3 - 6	2 391	2 278	26	19	—
14	6 - 9	3 517	3 314	46	27	—
15	9 - 12	3 297	3 103	53	14	—
16	12 - 15	2 903	2 574	64	16	—
17	15 - 18	2 893	1 959	131	29	9
18	18 oder älter	1 870	810	45	19	188
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 442	5 478	221	66	102
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 124	2 488	166	34	84
21	Weiblich	12 902	11 132	247	136	201
22	unter 3	1 230	1 088	14	26	—
23	3 - 6	1 803	1 707	19	17	—
24	6 - 9	2 136	1 994	24	17	—
25	9 - 12	1 992	1 857	31	12	—
26	12 - 15	2 228	1 977	53	17	1
27	15 - 18	2 360	1 864	74	29	23
28	18 oder älter	1 153	645	32	18	177
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 609	3 822	118	46	63
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 066	1 639	56	19	35

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Hilfen / Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
523	1 657	225	254	335	129	326	1
70	45	—	35	59	—	9	2
61	38	—	15	12	—	2	3
105	86	11	12	15	—	2	4
59	109	16	12	8	1	14	5
78	201	66	34	20	6	24	6
77	506	88	70	113	65	216	7
73	672	44	76	108	57	59	8
173	1 090	70	180	235	84	303	9
84	860	26	139	197	61	302	10
297	1 127	100	167	232	81	259	11
30	24	—	18	38	—	6	12
35	18	—	7	7	—	1	13
63	48	7	6	6	—	—	14
35	60	11	5	5	1	10	15
50	125	30	14	8	3	19	16
44	339	33	52	78	45	174	17
40	513	19	65	90	32	49	18
112	817	32	133	177	60	244	19
58	712	16	116	157	49	244	20
226	530	125	87	103	48	67	21
40	21	—	17	21	—	3	22
26	20	—	8	5	—	1	23
42	38	4	6	9	—	2	24
24	49	5	7	3	—	4	25
28	76	36	20	12	3	5	26
33	167	55	18	35	20	42	27
33	159	25	11	18	25	10	28
61	273	38	47	58	24	59	29
26	148	10	23	40	12	58	30

**8. Hilfen / Beratungen für junge Menschen / Familien 2017**  
**8.2 Hilfen /**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	34 785	24 115	1 127	650	274
2	unter 3	1 341	998	28	64	—
3	3 - 6	2 796	2 270	63	101	—
4	6 - 9	4 522	3 759	114	116	—
5	9 - 12	6 411	5 450	195	96	—
6	12 - 15	6 251	5 124	205	91	—
7	15 - 18	6 928	4 210	340	112	20
8	18 oder älter	6 536	2 304	182	70	254
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	15 199	8 525	544	211	116
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	9 202	3 693	357	104	84
11	Männlich	22 130	14 745	683	339	128
12	unter 3	685	504	14	34	—
13	3 - 6	1 519	1 262	31	50	—
14	6 - 9	2 775	2 372	68	56	—
15	9 - 12	4 187	3 636	113	53	—
16	12 - 15	3 995	3 276	125	54	—
17	15 - 18	4 330	2 378	212	57	8
18	18 oder älter	4 639	1 317	120	35	120
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 508	5 242	370	111	69
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 968	2 292	270	55	60
21	Weiblich	12 655	9 370	444	311	146
22	unter 3	656	494	14	30	—
23	3 - 6	1 277	1 008	32	51	—
24	6 - 9	1 747	1 387	46	60	—
25	9 - 12	2 224	1 814	82	43	—
26	12 - 15	2 256	1 848	80	37	—
27	15 - 18	2 598	1 832	128	55	12
28	18 oder älter	1 897	987	62	35	134
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 691	3 283	174	100	47
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 234	1 401	87	49	24

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 417	3 509	355	629	789	496	1 424	1
84	37	4	45	74	—	7	2
150	77	3	67	62	—	3	3
267	125	15	59	62	—	5	4
262	215	44	43	74	1	31	5
239	323	72	69	50	17	61	6
238	951	98	145	183	156	475	7
177	1 781	119	201	284	322	842	8
437	2 504	103	397	522	454	1 386	9
206	2 156	33	316	426	439	1 388	10
787	2 629	186	412	555	444	1 222	11
38	21	2	24	43	—	5	12
76	33	—	28	37	—	2	13
138	69	7	33	30	—	2	14
151	130	33	13	38	1	19	15
156	218	44	27	30	14	51	16
129	714	38	112	136	140	406	17
99	1 444	62	175	241	289	737	18
253	2 067	52	314	406	422	1 202	19
117	1 902	22	280	354	413	1 203	20
630	880	169	217	234	52	202	21
46	16	2	21	31	—	2	22
74	44	3	39	25	—	1	23
129	56	8	26	32	—	3	24
111	85	11	30	36	—	12	25
83	105	28	42	20	3	10	26
109	237	60	33	47	16	69	27
78	337	57	26	43	33	105	28
184	437	51	83	116	32	184	29
89	254	11	36	72	26	185	30

## 9. Beendete Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach			
			im Haushalt der Eltern / eines Elternteils / des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	<b>I n s g e s a m t</b>	31 085	24 898	537	251	1 869
2	unter 3	1 873	1 732	13	24	—
3	3 - 6	3 670	3 471	30	22	—
4	6 - 9	4 638	4 365	42	21	—
5	9 - 12	5 019	4 632	64	19	—
6	12 - 15	5 110	4 580	83	20	—
7	15 - 18	5 420	4 192	149	48	109
8	18 oder älter	5 355	1 926	156	97	1 760
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 200	8 739	274	83	1 134
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 358	3 792	174	33	925
11	<b>Männlich</b>	18 458	14 494	321	120	1 155
12	unter 3	986	916	9	5	—
13	3 - 6	2 075	1 964	14	13	—
14	6 - 9	2 785	2 619	29	12	—
15	9 - 12	3 111	2 873	38	11	—
16	12 - 15	3 025	2 707	45	9	—
17	15 - 18	3 019	2 277	90	22	60
18	18 oder älter	3 457	1 138	96	48	1 095
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 753	5 235	178	43	824
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 420	2 328	126	15	741
21	<b>Weiblich</b>	12 627	10 404	216	131	714
22	unter 3	887	816	4	19	—
23	3 - 6	1 595	1 507	16	9	—
24	6 - 9	1 853	1 746	13	9	—
25	9 - 12	1 908	1 759	26	8	—
26	12 - 15	2 085	1 873	38	11	—
27	15 - 18	2 401	1 915	59	26	49
28	18 oder älter	1 898	788	60	49	665
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 447	3 504	96	40	310
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 938	1 464	48	18	184

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich.



## nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
547	1 676	137	198	478	147	347	1
63	18	1	16	1	—	5	2
90	34	2	8	9	—	4	3
79	98	9	12	5	—	7	4
88	163	27	12	5	—	9	5
70	285	29	12	11	3	17	6
89	523	44	48	90	42	86	7
68	555	25	90	357	102	219	8
173	906	56	125	411	67	232	9
65	635	20	95	390	40	189	10
312	1 130	71	130	389	94	242	11
34	11	—	9	—	—	2	12
55	23	—	2	3	—	1	13
45	61	6	6	2	—	5	14
51	102	18	8	4	—	6	15
41	181	14	10	5	1	12	16
46	336	18	28	62	25	55	17
40	416	15	67	313	68	161	18
106	675	30	86	349	49	178	19
44	538	15	75	341	34	163	20
235	546	66	68	89	53	105	21
29	7	1	7	1	—	3	22
35	11	2	6	6	—	3	23
34	37	3	6	3	—	2	24
37	61	9	4	1	—	3	25
29	104	15	2	6	2	5	26
43	187	26	20	28	17	31	27
28	139	10	23	44	34	58	28
67	231	26	39	62	18	54	29
21	97	5	20	49	6	26	30

**10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017 nach Verwaltungsbezirken,  
10.1 Begonnene Hilfen /**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	553	358	195	162	177	170	44
2	Frankfurt am Main, St.	4 968	2 812	2 156	1 094	1 974	1 488	412
3	Offenbach am Main, St.	667	372	295	166	237	209	55
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 651	948	703	379	621	546	105
5	Bergstraße	1 460	823	637	326	504	500	130
6	Darmstadt-Dieburg	1 434	949	485	238	493	469	234
7	Groß-Gerau	1 686	1 051	635	402	535	526	223
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	422	244	178	106	147	136	33
9	Hochtaunuskreis	1 136	631	505	288	417	376	55
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	416	243	173	126	172	93	25
11	Main-Kinzig-Kreis	2 611	1 494	1 117	686	823	849	253
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	814	485	329	191	242	267	114
13	Main-Taunus-Kreis	823	539	284	127	312	327	57
14	Odenwaldkreis	622	369	253	118	218	261	25
15	Offenbach	1 466	880	586	368	467	500	131
16	Rheingau-Taunus-Kreis	759	453	306	109	288	297	65
17	Wetteraukreis	651	398	253	107	210	274	60
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 487	12 077	8 410	4 570	7 276	6 792	1 849
19	Gießen	1 573	921	652	371	509	488	205
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	438	282	156	132	152	117	37
21	Lahn-Dill-Kreis	1 324	734	590	290	518	376	140
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	390	219	171	98	145	95	52
23	Limburg-Weilburg	888	532	356	191	309	301	87
24	Marburg-Biedenkopf	1 187	680	507	201	498	390	98
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	389	210	179	88	141	121	39
26	Vogelsbergkreis	421	256	165	85	154	168	14
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 393	3 123	2 270	1 138	1 988	1 723	544
28	Kassel, documenta-St.	1 565	903	662	396	486	473	210
29	Fulda	931	538	393	214	326	327	64
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	285	152	133	76	99	92	18
31	Hersfeld-Rotenburg	451	257	194	91	146	158	56
32	Kassel	761	434	327	105	236	343	77
33	Schwalm-Eder-Kreis	654	393	261	89	221	295	49
34	Waldeck-Frankenberg	563	342	221	127	137	147	152
35	Werra-Meißner-Kreis	342	178	164	64	128	127	23
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 267	3 045	2 222	1 086	1 680	1 870	631
37	Land H e s s e n	31 147	18 245	12 902	6 794	10 944	10 385	3 024

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung  
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>		
294	171	204	17	1
3 110	1 797	1 270	232	2
393	184	226	46	3
708	259	478	119	4
373	170	274	25	5
576	269	343	82	6
770	470	359	38	7
237	158	134	20	8
404	133	147	131	9
178	65	70	95	10
941	642	536	33	11
403	388	163	4	12
375	219	124	27	13
192	77	130	32	14
642	278	328	62	15
189	82	165	23	16
199	82	170	39	17
9 166	4 833	4 754	906	18
484	174	461	70	19
174	66	103	28	20
394	185	351	32	21
154	84	199	23	22
268	96	262	58	23
258	136	246	72	24
124	67	82	14	25
85	55	118	49	26
1 489	646	1 438	281	27
558	256	443	49	28
213	110	160	21	29
96	31	86	8	30
95	53	129	26	31
208	114	225	31	32
61	28	122	10	33
214	130	151	31	34
50	23	125	14	35
1 399	714	1 355	182	36
12 054	6 193	7 547	1 369	37

**10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen**  
**10.2 Beendete Hilfen /**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	504	318	186	160	150	142	52
2	Frankfurt am Main, St.	4 827	2 770	2 057	877	1 681	1 597	672
3	Offenbach am Main, St.	699	393	306	148	221	232	98
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 693	997	696	312	565	498	318
5	Bergstraße	1 449	841	608	280	447	491	231
6	Darmstadt-Dieburg	1 492	1 008	484	196	416	524	356
7	Groß-Gerau	1 610	991	619	303	453	539	315
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	429	246	183	83	124	146	76
9	Hochtaunuskreis	1 030	609	421	210	395	338	87
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	368	226	142	103	152	75	38
11	Main-Kinzig-Kreis	2 490	1 447	1 043	614	733	759	384
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	687	423	264	157	199	202	129
13	Main-Taunus-Kreis	957	570	387	158	358	333	108
14	Odenwaldkreis	605	367	238	106	189	255	55
15	Offenbach	1 486	881	605	291	445	497	253
16	Rheingau-Taunus-Kreis	727	432	295	78	226	286	137
17	Wetteraukreis	677	447	230	80	173	268	156
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 246	12 071	8 175	3 813	6 452	6 759	3 222
19	Gießen	1 687	963	724	308	495	542	342
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	461	272	189	117	157	116	71
21	Lahn-Dill-Kreis	1 342	762	580	233	428	441	240
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	345	184	161	64	118	100	63
23	Limburg-Weilburg	844	494	350	128	275	300	141
24	Marburg-Biedenkopf	1 042	610	432	160	357	376	149
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	314	183	131	70	89	95	60
26	Vogelsbergkreis	475	300	175	76	139	192	68
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 390	3 129	2 261	905	1 694	1 851	940
28	Kassel, documenta-St.	1 632	940	692	330	468	518	316
29	Fulda	986	568	418	165	308	364	149
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	332	183	149	64	92	140	36
31	Hersfeld-Rotenburg	432	268	164	68	125	146	93
32	Kassel	816	481	335	77	187	353	199
33	Schwalm-Eder-Kreis	673	439	234	62	192	266	153
34	Waldeck-Frankenberg	596	401	195	78	121	179	218
35	Werra-Meißner-Kreis	354	187	167	48	116	107	83
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 489	3 284	2 205	828	1 517	1 933	1 211
37	Land H e s s e n	31 125	18 484	12 641	5 546	9 663	10 543	5 373

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer  
Beratungen insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
245	129	151	17	10	1
2 986	1 691	1 335	250	11	2
419	195	252	40	9	3
765	325	485	165	13	4
386	207	288	20	9	5
618	318	313	52	12	6
745	437	376	53	10	7
273	167	149	34	11	8
367	114	129	112	8	9
155	64	55	96	6	10
910	588	504	47	8	11
359	321	121	6	7	12
373	163	143	31	11	13
176	68	132	27	8	14
675	306	325	95	11	15
184	93	138	23	13	16
218	111	145	29	17	17
9 067	4 745	4 716	961	11	18
523	235	440	54	12	19
196	76	112	29	11	20
409	201	350	36	11	21
138	66	169	4	11	22
238	96	269	68	12	23
265	115	224	61	12	24
114	44	74	25	13	25
110	78	134	48	13	26
1 545	725	1 417	267	12	27
585	253	446	47	10	28
219	113	204	11	14	29
105	43	105	8	12	30
114	70	104	29	11	31
232	133	222	36	14	32
130	101	109	11	14	33
254	178	166	32	14	34
65	48	113	7	16	35
1 599	896	1 364	173	13	36
12 211	6 366	7 497	1 401	11	37

**10. Hilfen / Beratungen für junge Menschen 2017 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen**  
**10.3 Hilfen / Beratungen**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	744	532	212	66	220	259	199
2	Frankfurt am Main, St.	5 328	3 222	2 106	641	1 919	1 903	865
3	Offenbach am Main, St.	596	347	249	107	221	202	66
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 954	1 197	757	246	550	756	402
5	Bergstraße	1 413	913	500	185	482	504	242
6	Darmstadt-Dieburg	1 623	1 124	499	150	585	618	270
7	Groß-Gerau	1 697	1 182	515	207	550	573	367
8	<i>darunter Rüsselsheim a. M., Stadt</i>	504	328	176	61	160	173	110
9	Hochtaunuskreis	1 117	649	468	200	371	395	151
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	348	218	130	66	115	98	69
11	Main-Kinzig-Kreis	2 443	1 534	909	329	656	948	510
12	<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	976	600	376	118	274	406	178
13	Main-Taunus-Kreis	1 042	760	282	70	293	424	255
14	Odenwaldkreis	513	338	175	37	172	253	51
15	Offenbach	1 530	992	538	228	400	562	340
16	Rheingau-Taunus-Kreis	1 109	710	399	77	309	438	285
17	Wetteraukreis	1 142	754	388	88	318	489	247
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22 251	14 254	7 997	2 631	7 046	8 324	4 250
19	Gießen	1 540	893	647	227	494	561	258
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	401	256	145	55	137	147	62
21	Lahn-Dill-Kreis	1 640	1 054	586	217	583	538	302
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	426	254	172	101	146	122	57
23	Limburg-Weilburg	994	616	378	159	296	352	187
24	Marburg-Biedenkopf	1 488	965	523	131	528	552	277
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	501	307	194	46	153	195	107
26	Vogelsbergkreis	466	326	140	21	131	212	102
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	6 128	3 854	2 274	755	2 032	2 215	1 126
28	Kassel, documenta-St.	1 631	1 003	628	264	486	588	293
29	Fulda	1 285	856	429	151	360	530	244
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	337	193	144	61	109	134	33
31	Hersfeld-Rotenburg	570	353	217	59	168	226	117
32	Kassel	968	598	370	61	295	451	161
33	Schwalm-Eder-Kreis	715	462	253	42	193	366	114
34	Waldeck-Frankenberg	697	417	280	113	194	261	129
35	Werra-Meißner-Kreis	545	338	207	63	160	218	104
36	Reg.-Bez. K a s s e l	6 411	4 027	2 384	753	1 856	2 640	1 162
37	Land H e s s e n	34 790	22 135	12 655	4 139	10 934	13 179	6 538

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer  
am 31.12. insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>1)</sup>			
454	352	410	31	26	1
3 474	2 053	2 006	394	20	2
327	154	312	50	24	3
859	405	838	369	22	4
486	300	380	49	21	5
657	326	515	166	20	6
805	551	524	115	19	7
321	226	217	101	21	8
432	195	270	126	20	9
190	108	74	55	15	10
1 059	765	864	101	24	11
469	376	405	7	24	12
591	413	265	72	23	13
184	96	179	28	21	14
780	477	653	183	21	15
409	231	351	82	30	16
433	269	450	137	32	17
10 950	6 587	8 017	1 903	22	18
505	232	698	110	24	19
179	97	203	49	25	20
599	382	651	66	26	21
178	101	282	4	17	22
362	195	436	166	25	23
493	334	532	219	26	24
208	143	193	74	26	25
170	118	226	24	35	26
2 129	1 261	2 543	585	26	27
693	410	658	101	18	28
426	280	297	49	21	29
120	39	132	24	21	30
177	115	239	99	33	31
315	216	388	56	25	32
170	122	290	10	29	33
218	121	250	102	23	34
123	92	236	21	24	35
2 122	1 356	2 358	438	23	36
15 201	9 204	12 918	2 926	23	37